

5 11745

n. n, binden

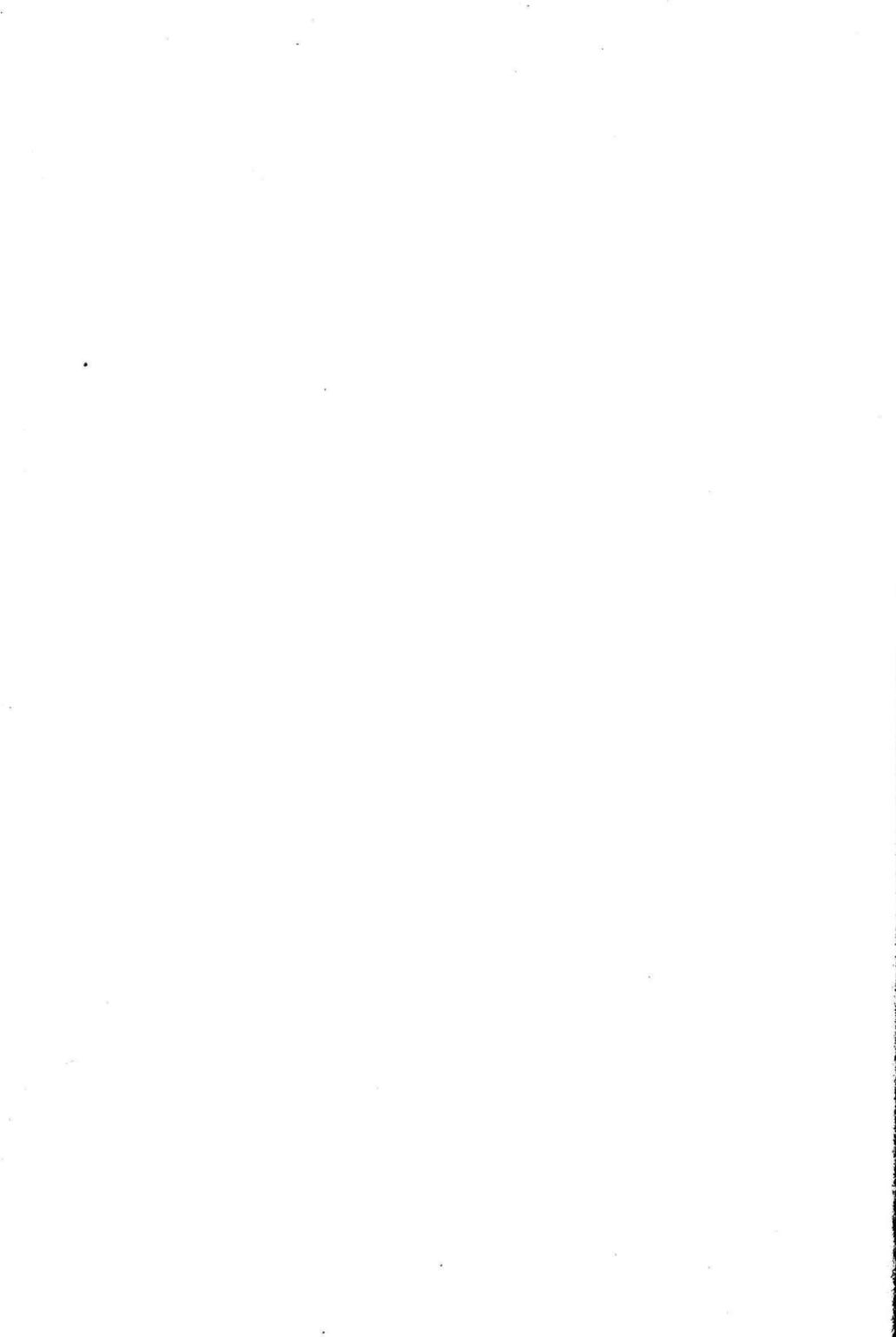
Bericht
über die Verwaltung
der Öffentlichen Bibliothek
der Universität Basel
im Jahre 1963



Basel
Buchdruckerei zum Basler Berichthaus AG
1964

*64.832

KATALOG



Bericht über die Verwaltung der Öffentlichen Bibliothek der Universität Basel im Jahre 1963

1. Kommission

Jahresbericht und Jahresrechnung sowie das Budget 1964 beriet die Bibliothekskommission nebst andern Traktanden am 1. Februar. Eine zweite Sitzung wurde am 10. Mai nötig; die Kommission hatte in einer Eingabe an das Erziehungsdepartement ihre Stellungnahme gegen den Bau der geplanten Grossgarage unter dem Petersplatz zu begründen. Alle weiteren Geschäfte konnten auf dem Zirkularweg behandelt werden.

2. Personal

Der Personalbestand ist seit langem wieder einmal konstant und auf der etatmässigen Höhe geblieben. Einzig aufs Jahresende kam Verwaltungsangestellter II Albert Isch um seine Entlassung ein, um am 1. Dezember eine Stelle bei der Ciba anzutreten. Ihre definitive Anstellung erhielten die Verwaltungsangestellten I Ursula Barth auf den 1. April, Karl Rudolf Enderle auf den 1. September, Madeleine Schaub, Heinz Grieder, Emil Nyfeler und die Verwaltungsangestellte II Margrit Unholz auf den 1. Dezember. Des weitern wurden befördert Herr Ernst de Vries zum Buchhalter II, Herr Wilfried Ricker zum Verwalter des Katalogs, Fr. Annelies Schlageter zur Verwaltungsassistentin II, periodisch im Amt bestätigt Sekretär I Karl Meyer und Verwaltungsbeamter Herbert Sutter. Auf unser Gesuch hin beschloss der Regierungsrat am 19. November, Bibliothekar Dr. Nikolaus Mani vom 31. Januar bis 9. Juni 1964 einen unbezahlten Urlaub zu bewilligen, damit er während dieser Zeit eine Gastdozentur für Geschichte der Medizin an der «Medical School» der Universität Wisconsin in Madison versehen kann.

Für die mathematisch-naturwissenschaftliche Abteilung durften wir wieder-

um die Beratung von Prof. Dr. Karl Wieland in Anspruch nehmen. Denselben Dienst erwiesen uns freiwillig a. Dir. Dr. Fritz Husner für die klassische Philologie, Dr. Hans Zehntner für die Musikabteilung.

Zu Lasten des Aushilfenkredites des Erziehungsdepartementes und verschiedener Sonderkonten beschäftigten wir als zusätzliche Hilfskräfte ganz oder teilweise die Damen Elisabeth Bossart (Ausleihe), Katharina Horn (Katalogisierung), Carmen Kahn-Wallerstein (Dissertationenkatalog), Marie-Josephine Weber (Zentralkatalog) und Carmen Weingartner-Studer (Katalogisierung); die Herren Karl Arber (Photographie), Wilhelm Bitz (Buchbinderei), Karl Buser (Lesesaal), Rémo Heitzmann (Magazin), Leonhard Jedelhauser (Sekretariat, Tausch), Paul Kurtz (Photographie), Dr. Siegfried Lang, Emil Lüthy (Zentralkatalog), Walter Popp (Magazin), Julius Sprunger (Buchbinderei), Rudolf Vogt (Ausleihe); die Werkstudenten Alfred Bürgin (Schlagwortkatalog), Jürg Eckert (Tausch, Lesesaal), Thomas Egloff (Dublettenverwaltung), Alois Kaufmann (Katalogisierung), Katharina Mangold (Schlagwortkatalog), Ernst Meier (Magazin), Alexander Tschopp (Schlagwortkatalog, Ausleihe), Kurt Waldner (Vervielfältigung, Lesesaal, Porträtsammlung).

Ausser den oben Genannten gewährten uns freiwillig Unterstützung die Herren Emil Bachelut (Zentralkatalog), Dr. Paul Bots (Schlagwortkatalog), Robert Löffler (Porträtsammlung), Dr. Heinrich Nidecker (Interlingue), Dr. Arnold Pfister (Buchdruck) und Dr. Hans Peter Schanzlin (Musikabteilung).

Dankbar gedenken wir der treuen Kollegen: Herr Bitz, von Ende 1949 bis zuletzt Hilfsbuchbinder unserer Bibliothek, starb am 4. Juli, Herrn Bachelut, der uns in freiwilliger Mitarbeit durch zwei Jahrzehnte verbunden war, verloren wir am 27. Oktober in seinem 90. Lebensjahr.

Während Herr Fridolin Becker sein Praktikum bei uns fortsetzte, begannen zwei neue Volontäre, Herr David Courvoisier am 2. Mai, Frl. Ursula Mohler am 1. September, ihre Ausbildung. Frl. Ruth Brodbeck, Praktikantin bei den Allgemeinen Bibliotheken, hospitierte im September in verschiedenen Abteilungen. Die Kataloginstruktion wurde für die Volontäre und weitere Kollegen des mittleren Dienstes erstmals ergänzt durch einen eigentlichen bibliographischen Einführungskurs, den Herr Fredy Gröbli vom 17. September bis 3. Dezember in 23 Lektionen durchführte. Als Kandidatin für die Diplomprüfung der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare besuchte Frl. Margrit Unholz überdies deren Ausbildungskurs an der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern.

Als Mitberater in der Kommission für die Beteiligung der wissenschaftlichen Bibliotheken an der Expo 1964 haben wir von Basel Herrn Fredy Gröbli delegiert.

Eingeladen von der holländischen Erasmuskommission, vertrat der Direktor die Bibliothek vom 6. bis 8. Dezember in Rotterdam an einer internationalen Konferenz zur Prüfung der Pläne für eine kritische Neuausgabe der Opera omnia des Erasmus.

3. Zuwachs

Zuwachszahlen:	1963	1962
Kauf	6 479	6 201
Geschenk . . .	10 012	6 205
Tausch	9 340	10 347
Total	<u>25 831</u>	<u>22 753</u>

An Stelle der nur ungefähren Zählung für einige grosse Schenkungen des Vorjahres sind nunmehr die genauen Zahlen getreten (vgl. Jb. 1962, S. 3). Sie bewirkten mit der vermehrten Kaufakzession den Aufstieg unseres diesjährigen Gesamtzuwachses.

KÄUFE

1. *Handschriften.* Durch einen namhaften Beitrag ermöglichte uns die Freiwillige Akademische Gesellschaft den Kauf eines niederdeutschen Gebetbuches von 1503, dessen datierter Schreibereintrag der «Dorothea Schreiberrina von Basel» eindeutig in unsere Stadt weist und an den Zusammenhang mit einem von Albert Bruckner im Kloster Gnadenthal lokalisierten Scriptorium denken lässt. Ob das Stundenbuch die Überlieferung der Handschriften aus dieser Schreiberwerkstatt zu ergänzen geeignet ist, wird die künftige Forschung zu erweisen haben.

Ein Glücksfall für unsere bedeutende Spezialsammlung ist der Erwerb eines Burckhardtschen Stammbuches. Sein erster Besitzer, der sich schon auf dem geprägten Originaleinband durch Aufdruck als H B B 1566 zu erkennen gibt, war der Ratsherr Hieronymus Burckhardt (1547–1619), zweiter Sohn des Stammvaters der Familie. Aus seiner Zeit stammen nur drei, jedoch als kunstvolle heraldische Miniaturen gestaltete Einträge. Reichlicher benützt wurde das Büchlein unter dem zweiten Sohn des vorigen, J. J. Burckhardt (1577–1629), später Prof. iuris in Basel, vorzüglich von Studenten der Akademie in Genf, während seiner dortigen Aufenthalte (1596/97 und 1601); es folgen einige wenige Einträge von Basler Kollegen. Nach längerer Pause ist es von Ernst Ludwig Burckhardt (1710–1779), dem Urenkel des Professors, zwischen 1723 und 1754 nochmals zu Ehren gezogen worden; besonders hübsch präsentiert sich ein Medaillon mit Gouache-Landschaft von der Hand des Italieners Carlo Fantassi, mit dem Datum 1723. Auf komplizierten Umwegen, zuletzt über französischen Privatbesitz, ist das reizvolle Basiliense wieder in seine Heimat gelangt.

2. *Drucke.* Der in untenstehender Tabelle ausgewiesene Mehrertrag von 331 Einheiten bei den Zeitschriften ist zustande gekommen durch nachträglich erst 1963 berechnete Abonnemente, neue Zeitschriften, inkl. zwei komplette Serien, Mehrjahresabonnemente sowie durch erweiterten Umfang.

Ihm entsprechen die auch noch durch Preisaufschläge bedingten Mehrkosten von rund Fr. 22 000.—. Die Einzelwerke dagegen sind zahlreicher dank der Geldner-Stiftung (vgl. Jb. 1962, S. 10), die wir erstmals mit Fr. 11 500.— in Anspruch nehmen konnten. Aus ihr stammen u. a. die wichtigen, für den Ausbau der Lesesaalbibliothek erworbenen Werke:

Burke, W. J., & Howe, Will D. American authors and books 1640 to the present day. New York 1962; National bibliography of Indian literature 1901 to 1953. Vol. 1 ff. New Delhi 1962 ff.; Bibliografia geral portuguesa. T. 1. 2. Lisboa 1941—1944; Maichel, Karol. Guide to Russian reference books. Vol. 1 ff. Stanford 1962 ff.; Index Aureliensis. Catalogus librorum sedecimo saeculo impressorum. T. 1 ff. Baden-Baden 1962 ff.; Short title catalogue of books printed in the German speaking countries... from 1455 to 1600. London 1962; Lang, David Marshall. Catalogue of Georgian and other Caucasian printed books in the British Museum. London 1962; Moss, Cyril. Catalogue of Syrian printed books and related literature in the British Museum. London 1962. — Jöcher, Christian Gottlieb. Allgemeines Gelehrten-Lexikon. 11 Bde. Nachdruck. Hildesheim 1960—1963; Svenska män och kvinnor. 8 vol. Stockholm 1942—1955. — Du Cange, Carolus. Glossarium mediae et infimae Latinitatis. 5 T. Nachdruck. Graz 1954; Wörterbuch der deutschen Tiernamen. Lfg. 1 ff. Berlin 1963 ff.; Buurman, Otto. Hochdeutsch-plattdeutsches Wörterbuch. Bd. 1 ff. Neumünster 1962 ff.; Middle English dictionary. Part 1 ff. Ann Arbor 1954 ff.; De Vries, Jan. Nederlands etymologisch woordenboek. Lfg. 1 ff. Leiden 1963 ff.; Sadnik, Linda, & Aitzetmüller, Rudolf. Vergleichendes Wörterbuch der slawischen Sprachen. Lfg. 1 ff. Wiesbaden 1963 ff. — Mozart-Handbuch; Chronik, Werk, Bibliographie. Wien 1962; Collection musicale André Meyer. Abbeville 1961; Filmlexicon degli autori e delle opere. 6 vol. Roma 1958—1962; Rave, Paul Ortwin. Kunstgeschichte in Festschriften. Berlin 1962; Dictionnaire archéologique des techniques. Paris 1963; Reallexikon der byzantinischen Kunst. Lfg. 1 ff. Stuttgart 1963 ff.; Schindler, Herbert. Grosse bayerische Kunstgeschichte. Bd. 1. 2. München 1963; Wurzbach, Alfred von. Niederländisches Künstler-Lexikon. Bd. 1. 2. Amsterdam 1963; The history of the king's works. Vol. 1. 2., plans. London 1963. — Hillairet, Jacques. Dictionnaire historique des rues de Paris. T. 1. 2. Paris 1963. — Strafprozessordnung und Gerichtsverfassungsgesetz. Bd. 1 ff. Berlin 1963 ff.; Bouzat, Pierre, & Pinatel, Jean. Traité de droit pénal et de criminologie. T. 1 ff. Paris 1963 ff.; Kiss, Alexandre-Charles. Répertoire de la pratique française en matière de droit international public. T. 1 ff. Paris 1962 ff.; Bürgerliches Gesetzbuch. Kommentar. Bd. 1 ff. Berlin 1959 ff.; Theories of society. Vol. 1. 2. Glencoe 1961. — Callisen, A. C. P. Medicinisches Schriftsteller-Lexikon. Bd. 1 ff. Nachdruck. Nieuwkoop 1962 ff.; Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker. 6 Bde. Nachdruck. München 1962; Schelenz, Hermann. Geschichte der Pharmazie. Hildesheim 1962.

Im Buchantiquariat gelang uns der Ankauf von zehn Basler Frühdrucken.

Aus ihnen ergänzen die acht Bände der grossen, von Erasmus besorgten Augustinausgabe unser Fragment. Mit dem Plato latinus der Officina Frobeniana von 1546 haben wir unsern Basler Ausgaben von 1539 und 1551 die typographisch schönste einfügen können. Das Exemplar ist nicht nur gut erhalten, sondern zeigt auch die Metallschnitt-Initialen Hans Holbeins d. J. in Abdrucken, die zu den besten gehören, die es gibt; 1546 dürfte ferner die Editio princeps des aufs Doppelte erweiterten und neugefassten Index der Sachen enthalten, dem gegenüber derjenige von 1539 rudimentär erscheint. Der Äsop von 1526 ist nichts anderes als der Nachdruck einer Basler Ausgabe von 1524, ohne Drucker, der vermutlich aber in Strassburg herausgekommen ist, da er die Strassburger Fassung dieser weit über die Äsopischen hinausgreifenden Fabelsammlungen darbietet; bisher war bei uns nur die Frobensche Fassung in verschiedenen Ausgaben vorhanden. Das Interesse des Humanismus an der Geschichte der Jurisprudenz wird bei uns jetzt erstmals belegt durch die sehr seltene von Johannes Sichardus besorgte Erstausgabe der Germanengesetze, Basel 1530.

Eingelaufene Einheiten:		Fr.		Fr.
Zeitschriften	2277 (1946)	198 266	= 39 %	(86 856 = 35 %)
Fortsetzungen	1486 (1739)	66 886	= 24 %	(73 989 = 30 %)
Neuheiten	2670 (2312)	95 245	= 35 %	(79 246 = 33 %)
Antiquaria	46 (204)	5 082	= 2 %	(5 124 = 2 %)
Total	6479 (6201)	275 479	= 100 %	(245 215 = 100 %)

SCHENKUNGEN

1. *Handschriften.* Wir erhielten

von Dr. Ludwig Brandl, Lörrach, eine koptische Pergamenthandschrift in originalem Tragfutteral;

von Minister Carl J. Burckhardt, Vinzel, Materialien (Tagebücher, Briefe, Gedichte, fragmentarische Arbeiten und Aufsätze) aus dem Nachlass von Prof. Karl Steffensen-Burckhardt (1816–1888), zur Ergänzung der schon früher hier aufbewahrten wissenschaftlichen Papiere;

von Prof. Dr. Joachim Fleckenstein eine späte Koranhandschrift;

von Frau Regierungsrat A. Im Hof-Schoch, Riehen, den brieflichen Nachlass von Regierungsrat Dr. Adolf Im Hof (1876–1952);

von den Erben des Basler Anglisten Prof. Karl Jost († 1960) den wissenschaftlichen Nachlass, 38 Bände mit Vorlesungsmanuskripten, Präparationen, Kollektaneen und Notizen; Separata seiner Publikationen;

von Lic. iur. Werner Kundert die maschinengeschriebene Arbeit «Die Basler Johann Heinrich Sulger und Samuel Braun als Berichterstatter»;

vom Zürcher Lehrergesangverein das handschriftliche Aufführungsmaterial (Partituren und Klavierauszüge als Autographen) des Requiems (1901/04, rev. 1924) von Julius Lange (1866–1939);

von Pfr. Rudolf Linder Akten betr. die Gründung des «Christlichen Volksboten» 1833–1835, aus dem Nachlass von Pfr. Adolf Sarasin-Forcart;

vom Schweizerischen Musikarchiv, Zürich, die kompositorischen Nachlässe von Karl Heinrich David (1884–1951), Emil Frey (1889–1946) und Robert Oboussier (1900–1957) zur Ergänzung unserer Nachlässe schweizerischer Komponisten;

von Prof. Dr. Ulrich Pretzel, Hamburg, 35 Kopien von Briefen Andreas Heuslers III.;

von Friedrich Eduard Respinger zwei maschinengeschriebene Bände: «Rings um Afrika, Antillen und Südamerika», «Rings um die Welt: Tahiti und Neu-Kaledonien, Nepal, Kleine Fahrten»;

von Frau Dr. Marguerite Sarasin-von Geymüller eine Gruppe von Originalbriefen Alexandre Vinets sowie verschiedene auf Vinet bezügliche Briefe und Schriftstücke;

von Frau Prof. Rudolf Tschudi 60 Konvolute mit Photokopien orientalischer Handschriften.

Weitere Geschenke überliessen der Handschriftenabteilung Frau Ursula Barth, Frau Anna-Louise Hedinger, Frau Dr. Helene Herzog-Probst, Werner Neukom, Bettingen, Dr. Edgar Refardt, die Erben von Frau Prof. H. Rupe und das Schweizerische Wirtschaftsarchiv.

2. *Drucke*. Als grössere Geschenke vermittelten uns das Statistische Amt des Kantons Basel-Stadt: 85 Bde (ausländische statistische Zeitschriften);

Dr. Cornelius V. Bediteanu: 20 Werke des rumänischen Komponisten und Violinisten George Enescu (1881–1955);

Fr. Alice Burckhardt: ca. 360 Bde (Basiliensia, Varia);

Dr. Hans Staehelin aus dem Nachlass von Dr. Hans Burckhardt-Stamm: 132 Bde (vorwiegend Basiliensia);

die Commission Exécutive des Commémorations du Ve Centenaire de la Mort du Prince Henri le Navigateur, Lisboa: Portugaliae Monumenta Cartographica, Vol. 1–6;

Fr. Clara Danzeisen: ca. 100 Bde (Zeitschriften, Varia);

Dr. Leo Eder: 130 Bde, 26 Br. (Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft Basel);

Dr. Jonathan Friedmann: 48 Bde, 13 Br. (Medizin);

Dr. Ulrich Huber Noodt, Zürich: 21 Bde (niederländische Literatur, zur Ergänzung unserer Abt. «Holland»);

Dres. Iselin, Stamm & Sarasin: 139 Bde (Gesetzessammlungen);

das Kuratorium Troxler, Glarus: Troxler-Bibliographie von E. Spiess, 33 Bde;

die Library of the Society of Friends, London: 6 Bde (17./18. Jh.: Quäkerschriften);

Prof. Dr. Fritz Lieb: 221 Bde, 29 Br. (russische Literatur zur Fortführung der Lieb-Bibliothek);

das Naturhistorische Museum aus dem Nachlass von Prof. Eduard Hand-schin: Review of applied entomology, Series A and B, Vol. 1, 1913 ff.;

die Photoabteilung der «Basler Nachrichten»: 270 Porträts aus Kunst, Wis-senschaft und Politik;

Frau Prof. Rudolf Tschudi: 1298 Bde, 781 Br. (Islamwissenschaft, Geschichte und Politik);

der Verein Hausser-Stiftung, Stuttgart: 28 Bde, 1 Br. (Rudolf Steiner-Gesamtausgabe);

Herr Paul Vosseler: 19 Bde, 18 Br. (Klavierkompositionen u. a. Musikalien);

Dr. Silver Cueni aus dem Nachlass von Prof. Carl Wieland (1864–1936): 374 Bde, 41 Br. (Jurisprudenz, bes. Zeitschriften);

Frau Dr. R. Ziegler-Simon, Oberwil: die Inkunabel *Itinerarius siue peregrinarius Beatissime Virginis Marie*. (Basel): Leonhard Ysenhut (1489).

Unsere Bestände vermehrten aus ihrer Jahresproduktion die folgenden Basler und auswärtigen Verlage:

Bärenreiter-Verlag; Basilius-Presse; Birkhäuser AG; Brunnen-Verlag; Hel-bing & Lichtenhahn; Herder AG; S. Karger AG; Edition Fritz Kneusslin; Kyklos-Verlag; Heinrich Majer; Basler Missions-Buchhandlung & Basileia-Verlag; Pharos-Verlag Hans Rudolf Schwabe AG; Ernst Reinhardt AG; Fried-rich Reinhardt AG; Gute Schriften; Schwabe & Co; Verband schweizerischer Konsumvereine; Verlag für Recht & Gesellschaft AG; R. G. Zbinden & Co.;

«Arbeiter-Zeitung»; «Basler Nachrichten»; «Basler Volksblatt»; «Basler Woche»; «National-Zeitung»; «Neue Zürcher Zeitung», Zürich;

R. v. Decker's Verlag, G. Schenk, Hamburg; Demokrit-Verlag, Tübingen; Hug & Co., Zürich; Bayerischer Landwirtschaftsverlag, München; Verlag für schöne Wissenschaften, Dornach; Otto Walter, Olten.

Verzeichnis weiterer Geschenkgeber:

Kon. Vlaamse Academie voor Taal- en Letterkunde, Gent; Ambassade de France, Berne; Eidg. Statistisches Amt, Bern; Zoologische Anstalt; Bank für Internationalen Zahlungsausgleich; Schweizerischer Bankverein; General-direktor Dr. h. c. Josef R. Belmont; Frl. Madeleine Billeter; Rektor Dr. Fritz Blaser, Luzern; Dr. Eugen Blocher, Pully; The Book-of-the-Month-Club, New York; Amerikanische Botschaft, Bern; Britische Botschaft, Bern; Sowjetische Botschaft, Bern; Dr. Ludwig Brandl, Lörrach; Prof. Dr. Alfred Bühler; Con-stantin G. Bulgari, Rom; Wolf Burckhardt; Bureau central de statistique de Suède, Stockholm; Carnegie Institution, Washington; Cassa per il Mezzo-giorno, Rom; Ciba AG; der Delegierte für Fragen der Atomenergie, Bern; Eidg. Politisches Departement, Bern; Département de statistique, Kopen-hagen; Georg Duthaler; Erziehungsdepartement; Redaktion der «Experien-tia»; Dekanat der Medizinischen Fakultät; J. R. Geigy AG; Dr. Paul Geiser, Oberwil; Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl, Luxemburg; Gene-

ralkonsulat der Bundesrepublik Deutschland; Prof. Dr. Alfred Gigou; Pfr. Dr. Karl Gschwind; Frau Prof. Nelly Hagenbach; Haus der Bücher AG; Prof. Dr. Heinrich Heusser; F. Hoffmann-La Roche & Co. AG; Prof. Dr. Karl Jaspers; Institut zur Erforschung der UdSSR, München; Prof. Dr. Werner Kaegi; Dr. Richard E. Koch, Lugano; Dr. Max Kofler; Prof. Dr. Fritz Koller; Amerikanisches Konsulat; Basler Kunstverein; Prof. Dr. Michael Landmann, St. Gallen; Kantonales Lehrerseminar; Allgemeine Lese-gesellschaft; Pfr. Immanuel Leuschner, Untersiggental; Frl. Dr. h. c. Marina Lohr; Prof. Dr. Herbert Ludwig; Dr. Walter Lüthi; Dr. Otto Merkelbach; Dr. Armin Mohler, München; Dr. Ernst Mohr; Prof. Dr. Marcel Monnier; Pfr. Dr. Oskar Moppert; Nations Unies, Genève & New York; Prof. Dr. Rudolf Nissen; Frau Martha Nussbaumer, Riehen; Max Oestreicher sen., Riehen; Organisation européenne de coopération économique, Paris; Dr. Max Ostermann; Patientenbibliothek des Bürgerspitals; Prof. Dr. Claude Pichois; Medizinische Poliklinik; Prof. Dr. Adolf Portmann; Heinrich Preiswerk, Sigriswil; Frl. Dr. Marguerite Rohner; Dr. Adolf Roos; Sandoz AG; Frau Maria de Scalon; Frau M.-J. Schobel; Dr. Paul Schoch-Bodmer, St. Gallen; Archäologisches Seminar; Theologisches Seminar; Dr. Albrecht Simons, Zürich; Staatskanzlei; Prof. Dr. Ernst Staehelin; Prof. Dr. Josef Tomcsik; Tonhalle-Gesellschaft, Zürich; Unesco, Paris; Universität; Medizinische Universitätsklinik; Schweiz. Verein der Physiologen und Pharmakologen; Dr. Eduard Vischer, Glarus; Pfr. Dr. h. c. Gottlob Wieser, Riehen; Schweizerisches Wirtschaftsarchiv; Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, Brüssel; Hans Witz, Lörrach; Dr. Willi Wolfradt, Hamburg; Redaktion der «Zeitschrift für schweizerisches Recht», Fribourg; Eidg. Zentralbibliothek, Bern; Prof. Dr. Ernst Zwinggi, Riehen.

TAUSCH

Von den insgesamt 20 neuen Tauschverbindungen entfallen 9 (1962: 13) auf den Akademischen Tausch, 6 (4) auf die Historische und Antiquarische Gesellschaft und 5 (9) auf die Naturforschende Gesellschaft. Der Gesamtbestand der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften beträgt mit dem Jahreszuwachs von 478 heute 10 192 Einheiten. Der Anteil der verschiedenen Tauscharten am Jahreszuwachs ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

	1963	1962
Akademischer Tausch, vorzüglich Dissertationen	7 173	8 197
Bibliotheks- und Dublettentausch	290	270
Depositum der Histor. und Antiquar. Gesellschaft	438	345
Depositum der Naturforschenden Gesellschaft	982	1 043
Depositum der Medizinischen Akademie	452	486
Depositum der Militärbibliothek	5	6
	9 340	10 347

DEPOSITA

Vom *Freiwilligen Museumsverein* durften wir in Fortsetzung der Reihe berühmter illuminierten Handschriften des frühen Mittelalters die Faksimileausgabe der «Apokalypse von Gerona» (Urs Graf Verlag, Olten 1963) entgegennehmen.

DEPONIERUNG EIGENER BESTÄNDE

Im Sommersemester bezog das *Archäologische Seminar* seine interimistische Unterkunft in der neuen Skulpturhalle, was heisst, dass bis zur Vollendung unseres Neubaus auch die vorwiegend aus Beständen der Universitätsbibliothek zusammengesetzte Seminarbibliothek ausser Haus deponiert ist. Da es sich um einen Ausnahmefall handelt, wurden zur Regelung der Kompetenzen während dieser Übergangszeit besondere «Bestimmungen über die Benützung der Bibliothek des Archäologischen Seminars am neuen Standort in der Skulpturhalle» aufgestellt.

4. Kataloge und Spezialarbeiten

Zuhanden unserer Katalogisierenden, vor allem auch der Volontäre und neuen Mitarbeiter des mittleren Dienstes, verfasste der Verwalter des Katalogs, Wilfried Ricker, einen Leitfaden «Die Grundlagen des Katalogisierens». Dieser Lehrgang mit Übungen für den Selbstunterricht ergänzt das nach Schlagworten geordnete «ABC des Katalogisierens» (vgl. Jb. 1957, S. 17).

Im *Hauptkatalog* entschlossen wir uns zu einer grundlegenden Neuerung, die auch für den Benutzer spürbar sein wird: Dissertationen und Habilitationsschriften werden nicht mehr in einer Ordnung nach Universitäten usw. signiert und aufgestellt, sondern in zwei Nummernfolgen (8° und 4°), die jedes Jahr mit 1 beginnen. Die Signatur setzt sich daher zusammen aus dem Wort «Diss.», dem Zugangsjahr und der Laufnummer innerhalb des Jahres. Ferner werden gewöhnliche Dissertationen nur im Dissertationen-Katalog nachgewiesen, «Buchdissertationen» (namentlich Serienstücke, Buchhandelsausgaben, Verlagswerke) aber primär für den Alphabetischen Zettelkatalog aufgenommen. So wird man künftig, viel mehr, als das bisher der Fall war, Dissertationen und Habilitationsschriften auch im Hauptkatalog auffinden können.

Der *Schlagwortkatalog* vermehrte sich um 19 179 Titelkopien und 6 180 Führungszettel und weist nun einen Gesamtbestand von 627 338 bzw. 189 432 auf; für den *Zentralkatalog* konnten 8 987 Titel beigebracht werden. Dem Musikwissenschaftlichen Institut lieferten wir aus eigener Akzession 751 Titel-

kopien, dem Institut für Rechtswissenschaft 923, dem Sozialwissenschaftlichen Institut 877, dem Kunstmuseum 450, dem Archäologischen Seminar 189, dem Englischen Seminar 290, der Zoologischen Anstalt 346, dem Schweizerischen Gesamtkatalog in Bern 7 161.

In der *Tauschabteilung* konnte die im Vorjahr auf internationalem Format angelegte Akzessionskartei für den Akademischen Tausch in endgültige Form gebracht und in Gebrauch genommen werden.

Die *Militärbibliothek* verschickte dreimal ihre periodischen Zuwachsverzeichnisse sowie ein gedrucktes Jahresverzeichnis an rund 250 Interessenten.

Die *Basler Bibliographie* für 1962 erschien als Beilage zur «Basler Zeitschrift» Bd. 63, 1963; der Redaktor benützte 1875 vom Schweiz. Wirtschaftsarchiv vermittelte montierte Zeitungsausschnitte, die hierauf in Auswahl der *Biographischen Dokumentation* einverleibt wurden.

Die *Bibliographie der Basler Drucke 1501 bis 1550* wurde von Dr. Arnold Pfister besonders in der Abteilung Froben ausgebaut; denn es ist beabsichtigt, auf alle Fälle den grossen Druckerstamm Amerbach-Froben zunächst zum Abschluss zu bringen. Die grösste Schwierigkeit lag diesmal nicht in der Typenbestimmung, sondern in der literarischen Erfassung der Stoffe. So setzen sich z. B. die Äsop-Ausgaben in der Strassburger Fassung aus nicht weniger als 80 Einzelstücken zusammen, sodass ein einziger dieser kleinen Drucke oft mehr Mühe verursacht als grosse einheitliche Inkunabel-Folianten. Trotzdem zählt das Jahresergebnis 105 Einheiten in neuer Bearbeitung; dazu wurden eine Reihe früherer knapper Aufnahmen weiter ausgefüllt. — Wissenschaftliche Anfragen bezogen sich zahlreicher als sonst auch auf Inkunabeln, was mit der Wiederaufnahme der Arbeit am Berliner Gesamtkatalog der Wiegendrucke zusammenhängt.

In der *Handschriftenabteilung* hat Dr. Gustav Meyer die gesamte erste Satzkorrektur des Textteils (Inhaltsbeschreibungen) von Band 2 des Katalogs der Abt. B bewältigt. Daneben erstellte er ein detailliertes Verzeichnis der Abt. Klassische Philologie in den nachgelassenen Papieren von Jacob Wackernagel-Stehlin zuhanden der Wackernagelschen Familienstiftung (vgl. Jb. 1962, S. 11). Dr. Max Burckhardt bereinigte die äussern Beschreibungen der Dominikanercodices der Abt. B und begann mit der Bearbeitung der Kartäuserhandschriften. Er legte einen Entwurf vor für die systematische Erschliessung aller noch nicht genauer erfassten Bestände des Handschriftenkabinetts. In der Nachlassabteilung ist eine eingehende Standortkontrolle bis zum Buchstaben O gediehen. Hier auch konnten die Nachlässe von Eduard Bernoulli (1867–1927) sowie der Professoren Karl Jost (1882–1960) und Wilhelm Vischer (1890–1960) inventarisiert werden.

Prof. Hans *Thieme*, Freiburg im Breisgau, katalogisierte Band C V1b 36

des Amerbachnachlasses, der die anwaltliche Praxis des Professors und Stadtsyndikus Ludwig Iselin-Ryhiner (1559–1612), Erben der beiden Amerbach, betrifft.

Dr. Beat Jenny, der Bearbeiter der *Amerbachkorrespondenz*, konzentrierte sich auf die Fertigstellung des Druckmanuskripts für den 6. Band. Dabei musste der ganze, zum Teil ausgeschriebene, zum Teil erst in Notizen vorhandene Anmerkungsapparat revidiert und manche Anmerkung überhaupt erst neu redigiert werden, was vor allem dem Biographischen zugute kam. In den Bereich der Nachforschungen wurde nun hiefür auch das Basler Staatsarchiv einbezogen sowie, dem ursprünglichen Plan gemäss, einige auswärtige Bibliotheken und Archive (Besançon, Colmar, Karlsruhe, Strassburg, Zürich). Dabei war der Blick weniger auf eigentliche Amerbachiana gerichtet als auf Material über Amerbachs Korrespondenten. Solchermassen ergänzt liegen Ende 1963 die Briefe der Jahre 1544 und 1545 vollständig bearbeitet vor.

Die Diskussion über die neue *Lesesaalbibliothek* (vgl. Jb. 1962, S. 10) fand im Berichtsjahr wie vorgesehen ihre ausgiebige Fortsetzung.

Nach fachlichen Kriterien und nach dem Prinzip der bibliothekarischen Perspektive waren gegeneinander abzuwägen: 1. der Gegenstand eines Werkes, wobei man im allgemeinen dem umfassenderen Werk vor dem weniger umfassenden den Vorzug geben wird, allerdings ohne dass durch diese Praxis wichtige Spezialgebiete im Lesesaal überhaupt nicht vertreten sind; 2. der formale Typus, wonach reine Nachschlagewerke und Handbücher mit Nachschlagecharakter in den Lesesaal gehören, Gesamtdarstellungen ohne Nachschlagecharakter aber subsidiär heranzuziehen sind, wenn sie dem Gegenstand nach im Lesesaal eine Lücke ausfüllen oder voraussichtlich so häufig benützt werden, dass ihre Aufstellung einem dringenden Bedürfnis entspricht; 3. die Benützungintensität, die an Bedeutung gewinnt, je mehr sich der Charakter eines Werkes von dem eines eigentlichen Nachschlagewerkes entfernt.

Nach diesen Richtlinien wurden die folgenden Formalgruppen einer eingehenden Prüfung unterzogen: Allgemeine Fachbibliographien, auch bibliographische Wegweiser und Studienführer für einzelne Fakultäten, Anleitungen zur Bibliotheksbenützung u. dgl., ferner ältere Fachbibliographien, sofern sie als historisch gültige Materialsammlungen anzusehen sind; allgemeine und fachlich beschränkte biographische Sammelwerke; Quellen-, Dokumenten- und Urkundenpublikationen, Referatenblätter, Abstracts, Forschungsberichte und eigentliche Zeitschriften, Zeitungen ausgeschlossen; Klassikerreihen und Gesamtausgaben von Dichtern einzeln nach ihrer Bedeutung sowie Bibliographien über die Werke einzelner Schriftsteller.

Die Auswahlarbeit hatte allfällige Lücken im Informationssystem aufzudecken und das Fehlende nach Möglichkeit durch Bestände aus dem Büchermagazin oder durch neu erschienene Werke zu ergänzen. Zugleich sollte sie

ergeben, inwieweit der Bestand des gegenwärtigen Lesesaals in den neuen zu übernehmen ist.

In einer letzten Sitzung, gerade noch vor Jahresende, konnten die Abteilungsvorsteher die Ergebnisse ihrer oft recht mühsamen und zeitraubenden Nachforschungen vorlegen.

Von der Erneuerung des Bestandes werden die einzelnen Abteilungen ganz ungleich betroffen. Während die juristischen und philologischen Fächer blosser Ergänzung, die theologischen und historischen eines etwas stärkeren Ausbaus bedürfen, musste die Auswahl für Medizin und Naturwissenschaften von Grund auf neu geschaffen werden. Einzelne Sparten (z. B. Astronomie, Meteorologie, Sport) sind bisher überhaupt nicht vertreten gewesen. Bei allen Gebieten aber wurde darauf geachtet, eine möglichst lückenlose bibliographische Dokumentation zu erreichen. Doppelanschaffungen für Lesesaal und Ausleihe sollen nicht ausgeschlossen sein. Allerdings sind ältere klassische Werke, wo nicht Reprints eintreten, kaum mehr erhältlich, und bei oft aufgelegten Lehrbüchern können frühere Auflagen gelegentlich als zweite Exemplare dienen. Die Frage, ob ältere Lehrbücher überhaupt in den Lesesaal gehören, kann ganz verschieden beurteilt werden. Schliesslich wurde die Entscheidung vom verfügbaren Platz abhängig gemacht. Ebenso ist von Fall zu Fall auf die bestehenden Gegebenheiten Rücksicht zu nehmen, wenn es die Bedürfnisse derjenigen Leser, die mehr allgemeine Belehrung als fachliche Unterrichtung suchen, zu befriedigen gilt; die Archäologie z. B., deren gelehrter Apparat sich fast ausschliesslich in der Seminarbibliothek befindet, soll im Lesesaal vorwiegend durch populärwissenschaftliche Darstellungen vertreten sein. Gesamtdarstellungen in historisch orientierten Fächern (Allgemeine, Verfassungs-, Wirtschafts-, Kirchen-, Kunstgeschichte) wurden im allgemeinen unter Beachtung der regionalen Perspektive für die einzelnen Länder ausgewählt; nur in der Literaturgeschichte sollen auch einzelne Gattungen (Lyrik, Roman, Drama) zur Geltung kommen. Bei den Quellen wurde an der Aufstellung von grossen Textsammlungen (Mignes Patrologien, Loeb Classical Library, Monumenta Germaniae historica, Deutsche Literatur in Entwicklungsreihen), an deren Stelle gegebenenfalls repräsentative Anthologien treten können, auch im Hinblick auf die Entlastung der Ausleihe, festgehalten. Hingegen wurde auf Gesamtausgaben einzelner Dichter, von Sonderfällen abgesehen, endgültig verzichtet, nicht zuletzt auch wegen des Raumbedarfs und der Ausleihbarkeit. Einen Ausgleich sollen hier die Nachschlagewerke und Personalbibliographien zu einzelnen Dichtern bieten.

Für die Aufstellung wurden zunächst drei grundsätzliche Entscheide getroffen: 1. In einer bisher nicht bestehenden Abteilung «Länderkunde» sollen alle Werke zusammengefasst werden, die über ein einzelnes Fachgebiet hinausgehen, sich aber auf einen regional klar umschriebenen Raum beziehen (z. B. die nationalen Allgemeinenzyklopädien von der Art der argentinischen und australischen). 2. Wörterbücher sollen, wenn sie allgemein und

zwei- oder mehrsprachig sind (Typus: Sachs-Villatte), in einem Alphabet der Sprachen vereinigt, dagegen wenn sie fachgebunden (Typus: Wörterbuch zum Neuen Testament) oder einsprachig (Typus: Grimm) sind, zum einschlägigen Gebiet oder zur übrigen Literatur über die betreffende Sprache gestellt werden. 3. Sammelwerke, die in verschiedene Fächer übergreifen, sollen, wenn vollständig übernommen, ganz beim Hauptgebiet verbleiben (z. B. Handbuch der Altertumswissenschaft bei der Altphilologie); wenn dagegen nur einzelne Bestandteile berücksichtigt werden, so werden sie den einschlägigen Gebieten zugewiesen (z. B. Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte).

Anderes bleibt noch abzuklären, so die Systematik innerhalb der einzelnen Gruppen, in der sich sachliche und formale, regionale und chronologische Gesichtspunkte kreuzen. Ein neues Signiersystem für den Lesesaal ist entworfen, muss aber noch auf seine Anwendbarkeit in den einzelnen Fachgebieten geprüft werden.

5. Benützung

Der Ausleihe von 145 344 Schrifteinheiten an 8 144 Benützer steht die Gesamtzahl der Bestellungen mit 102 098 gegenüber. Über Einzelheiten gibt Tabelle II Auskunft.

Die unvermeidlichen baubedingten Störungen suchten wir etwas zu mildern durch verlängerte Öffnungszeiten für die Lesesäle: seit dem Wintersemester bleiben diese erstmals auch über Mittag geöffnet und somit ununterbrochen von 9 bis 19 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 22 Uhr. Sehr begrüßt wurde auch eine weitere Neuerung, die in Form von kurzfristig gewechselten Ausstellungen (Bücher im Hauptlesesaal, Buchumschläge in der Ausleihe) unsere Neuerwerbungen vorstellt und vor der öffentlichen Buchausgabe zur ersten Einsicht freigibt.

In der Handschriftenbenützung wurden mit Einschluss der über die Repro-Photographie vermittelten Bestellungen 1578 (1962: 1521) Bände und 592 (153) Blätter gezählt, an wissenschaftlichen Auskünften 223 (219) schriftliche, 229 (211) mündliche.

Ausleihe und Tauschabteilung versandten im ganzen 38 703 (1962: 43 595) Poststücke, wovon der interurbane Leihverkehr im Hin- und Rückschub allein 17 496 (19 928) Pakete bewältigte.

PHOTOGRAPHIE

Das photographische Atelier registrierte an Mikroaufnahmen total 88 003 (aus Aufträgen 68 624, Sicherheitsaufnahmen 19 379), ferner

	1963	1962
Photokopien	18 573	14 767
Filmaufnahmen . . .	953	775
Halbtonkopien . . .	2 883	1 233
Color-Reproduktionen .	116	—
Diapositive	501	336
Vergrößerungen . . .	2 832	2 267
Total	25 858	19 378

Dank der zunächst aushilfweise gewährten Personalvermehrung und verschiedener zusätzlicher Apparaturen konnten wir neben internen Bedürfnissen nunmehr auch alle Benutzerwünsche vollauf befriedigen. Im April durften wir über den Baukredit den «DURST Laborator 138 S» beziehen, ein Universal-Vergrößerungsgerät, das vor allem einmal die Mikrofilmbearbeitung erleichtert hat. Seit Mai bzw. August haben sich die Schnellkopiermaschine «Luxacopy Automatic CMB 3» und das Betrachtungsgerät «Optico 63» bestens bewährt.

SAMMLUNG KARL GEIGY-HAGENBACH

Aus der Sammlung Karl Geigy-Hagenbach wurden verschiedentlich Einzelstücke zur Einsichtnahme bestellt. Der neuen Hamburger Klopstock-Ausgabe stellten wir die einschlägigen Handschriften zur Verfügung, ebenso der Redaktion der «Musik in Geschichte und Gegenwart» für den Artikel Carl Maria von Weber; der italienischen Staatsarchivverwaltung in Rom übersandten wir Filmaufnahmen unserer beiden Originalbriefe von Enea Silvio Piccolomini und Giuseppe Mazzini. Dr. Erwin R. Jacobi, Zürich, veröffentlichte in den «Recherches sur la Musique française classique III (1963)» erstmals den Brief Jean Philippe Rameaus, zusammen mit drei weiteren Autographen desselben aus dem Besitz unserer Bibliothek. Nachträglich sei hier auch die Notiz erwähnt, welche Herr Prof. Claude Pichois, Basel, bei Anlass der Publikation eines Briefes von Charles Baudelaire über die Autographensammlung und deren Ausstellung vom Jahre 1961 veröffentlicht hat (Mercure de France, Mars 1962, 750–752).

AUSSTELLUNGEN UND FÜHRUNGEN

Anlässlich der von der Bibliothek organisierten Jahresversammlung der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare in Basel veranstalteten wir vom 29. September bis 6. Oktober, unter Benützung auch der eigenen Bestände, eine Ausstellung «Magie der Handschrift: Autographen aus der Sammlung Dr. Otto Kleiber». Derselben Jahresversammlung bot Architekt Otto Senn

einen Lichtbildervortrag «Der moderne Bibliotheksbau am Beispiel von Basel» (gedruckt in «Nachrichten der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare», Jg. 39, Nr. 6).

Mit Leihgaben aus Handschriften oder Drucken unterstützten wir die Ausstellungen «Printing and the Mind of Man» in London, «Schweiz—Schweden», zuerst in Stockholm, dann auf der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern, die «Monumenta Judaica» in Köln und «Die Bibel in der Schweiz» im Bischofshof zu Basel. Ausser verschiedenen Klassen der obern Basler Schulen liessen sich die Teilnehmer des Althistorischen Seminars von Prof. Denis van Berchem und des Musikwissenschaftlichen Kollegiums von PD Dr. Hans Oesch Handschriften aus unsern Beständen vorweisen, ausgewählte Zimelien die schweizerischen Buchhandlungsgehilfen, die ihre Jahresversammlung am 20. Oktober auch zu einer Besichtigung der Bibliothek benützten. Im Rahmen eines von der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation organisierten Einführungskurses vermittelte Herr Fredy Gröbli in einer Vorlesung die Elemente der Bibliographie und wirkte anschliessend als Leiter von Übungen im Katalogisieren und Bibliographieren.

6. Rechnungswesen

Nach unsern letztjährigen Bemerkungen war von vornherein mit erneuten Mehrausgaben zu rechnen. Wenn sie auch verschiedene Ursachen haben (s.o. S. 3: Käufe), so sind sie doch vorwiegend eine Folge der allgemeinen Teuerung. Im übrigen hatten wir Gelegenheit, im Budgetbegehren 1964 für eine Erhöhung des Staatskredits unsere Anschaffungspraxis eingehend darzulegen. Mildernd ausgewirkt hat sich der Beitrag der Max Geldner-Stiftung zum Ausbau der Lesesaalbibliothek. Der Beschluss des Schweizerischen Buchhändler- und Verlegervereins, in den neuen Verkaufsbestimmungen seinen Grossbezügern unter gewissen Bedingungen und mit Ausnahme der Zeitschriften Rabatte von 2 bis 5 Prozent zu gewähren, ist am 1. Oktober in Kraft getreten; er kommt damit alten Forderungen der Bibliotheken zwar entgegen, erfüllt sie aber nicht.

Die Revision der Finanzkontrolle erfolgte vom 27. September bis 2. Oktober. Ihr Ergebnis gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

Vergabungen sowie Zuwendungen für bestimmte Bücherkäufe liessen uns zukommen:

Dr. Hans Burckhardt-Stamm Fr. 5000.—; die Jacob Burckhardt-Stiftung Fr. 786.22; die Ciba Aktiengesellschaft Fr. 5000.—; die Eprova AG, Schaffhausen, Fr. 80.—; die Gaba AG Fr. 100.—; die J. R. Geigy AG Fr. 4000.—; die Max Geldner-Stiftung Fr. 20 000.—; die Freiwillige Akademische Gesellschaft Fr. 1365.—; die Basler Handelskammer Fr. 500.—; die F. Hoffmann-La Roche

& Co. AG Fr. 4000.—; Prof. Dr. Karl Meuli Fr. 49.20; das Museum für Völkerkunde Fr. 98.82; die Sandoz AG Fr. 4000.—; Frl. Hilda Saenger, Lörrach, Fr. 20.—; Ungenannt Fr. 100.—; Prof. Dr. Peter VonderMühl Fr. 100.—; die Zunft zu Webern Fr. 100.—.

Beiträge zur Vermehrung ihrer Deposita, für Bucheinbände usw. überwiesen uns: die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften Fr. 2165.41; die d'Annone-Stiftung Fr. 27.70; die Evangelische Buchhandlung (für die Kirchenbibliothek) Fr. 100.—; die Historische und Antiquarische Gesellschaft Fr. 111.58; die Schweizerische Musikforschende Gesellschaft Fr. 424.05; die Ziegler'sche Kartensammlung Fr. 492.16; die Kirchenbibliothek Fr. 400.—; der Freiwillige Museumsverein Fr. 3050.—; die Stiftung Militärbibliothek Fr. 3343.18.

Zuwendungen für Spezialarbeiten: von der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft für die Bearbeitung der «Basler Bibliographie» Fr. 2000.—; vom Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung für die Bearbeitung der «Bibliographie der Basler Drucke 1501 bis 1550» Fr. 14 400.—.

7. Bau

Auf Kosten des Neubaukredites konnten wir 12 Schreibmaschinentische, 6 Federdrehstühle, 1 Lesegerät für Mikrofilme mit Tisch und 1 Vergrößerungsgerät DURST-Laborator in Gebrauch nehmen. Die Büchergestelle für sämtliche neuen Magazine wurden vom Baudepartement in Auftrag gegeben.

Die grossen Betonierungen begannen schon im Januar mit dem Tresor und der Unterfangung des alten Magazinbaus. Auf Veranlassung des Baudepartements wurden während der Ausführung des Tresors die noch nicht erstellten Wände und die Decke gegenüber den Plänen wesentlich geringer dimensioniert bzw. leichter armiert, mit der Begründung, dass eine Bundessubvention mangels der gesetzlichen Regelung des Kulturgüterschutzes nicht erhältlich sei. Der Einspruch der Bibliothekskommission gegen diese Schwächung der Sicherheitsvorkehr blieb leider ohne Erfolg.

Gleichzeitig, wenn auch in unterschiedlicher Dauer, ging nebenher der Bau der Klimazentrale, das Betonieren der Fundamente und Luftkanäle beim Hofbau, und bereits im April/Mai wurde die sukzessive Leitungsmontage der sanitären bzw. elektrischen Installationen aufgenommen. Von Anfang Mai bis zum 30. Oktober dauerte der Bau der vier Böden des Büchermagazins. Dazwischen fiel der Baubeginn des Verwaltungsfügels an der Schönbeinstrasse (5. Juni), die Errichtung der Stützmauer gegen den Botanischen Garten und die ganze Arbeit am Stollen unter dem alten Magazinbau für den Kana-

lisationsanschluss in der Bernoullistrasse. Seit der Novembermitte werden die Waren für die Klimaanlage angeliefert, die Montage der Heizleitungen ist im Gange; der 10. Dezember aber markiert die Beendigung des Rohbaues des Verwaltungsflügels. So darf rückblickend mit Genugtuung festgestellt werden, dass die durch den strengen Winter zu Jahresbeginn verursachten Verzögerungen heute mehr als aufgeholt sind. Der Architekt sieht für das Jahr 1964 folgende Bezugstermine der ersten Etappe voraus: im September soll das 2. Magazingeschoss zum vorübergehenden Bezug durch die Verwaltung, im November das Photoatelier zur definitiven Unterkunft bereitstehen.

Selbstverständlich blieb auch diesmal die Bibliothek von den Umtrieben des Bauvorganges nicht verschont. Erwähnt sei lediglich, dass entgegen der ursprünglichen Annahme der Neubau der 1. Etappe ohne vorläufigen Abstand aus statischen Gründen bis unmittelbar an den Altbau herangeführt werden musste, was Ende September die Räumung der drei Büros im alten Bücherhaus zur Folge hatte; ferner, dass das Verlegen der Fernheizungszuleitung zur Botanischen Anstalt im Trottoir der Schönbeinstrasse den Zugang zur Bibliothek während eines vollen Vierteljahres beeinträchtigte.

Dankbar soll endlich an dieser Stelle noch betont sein, dass uns auch in die Planungsarbeit immer wieder Einblick gewährt wurde. Der Innenausbau der Publikumsräume und der Verwaltung war abschliessend festzulegen. Eingehende, vom Architekten jeweils gemeinsam mit der Lieferfirma betriebene Studien erforderte die Disposition der Regale in den Magazinen und die bis ins letzte zu bereinigende Einrichtung des Photoateliers. Im letzten Halbjahr aber galt unsere Aufmerksamkeit bereits auch der 2. Bauetappe. Die räumliche Aufteilung, insbesondere für die Archäologie und Ägyptologie, wurde erneut überdacht und auch mit den Institutsleitern besprochen. Anderes betraf mehr die interne bibliothekarische Planung (s.o.: Lesesaal), die ja nie abbrechen, sondern uns, wie die bauliche, auch durchs nächste Jahr begleiten wird.

Des Berichterstatters angenehmste Pflicht ist es, zum Schluss noch herzlich Dank zu sagen: den Behörden, den Freunden und Gönnern, die durch wohlwollendes Verständnis, mit Rat und Tat sich um die Bibliothek verdient gemacht, allen Kollegen, die in der täglichen Arbeit ihre Schätze immer neu erschlossen haben.

Basel, den 18. Januar 1964.

Der Direktor:
Christoph Vischer

Dieser Jahresbericht ist von der Bibliothekskommission in ihrer Sitzung vom 31. Januar 1964 genehmigt worden.

Basel, den 31. Januar 1964.

Der Präsident der Bibliothekskommission:
Harald Fuchs

Tabellen
und
Jahresrechnung

TABELLE I: ZUWACHS

		Bände	Brosch.	Blätter	Filme	Tonbänder
<i>Universitätsbibliothek:</i>						
Durch Kauf	Drucke	5 674	421	19	—	—
	Hss.	2	—	—	—	—
Durch Geschenk	Drucke	4 496	2 906	127	3	3
	Hss.	77	126	1 389	—	—
Durch Tausch	Drucke	3 889	3 560	1	13	—
<i>Deposita:</i>						
Schweiz. Akademie der Med.						
Wissenschaften	Drucke	447	31	—	—	—
d'Annonce-Stiftung	»	1	—	—	—	—
Chemische Anstalten	»	1	—	—	—	—
Swiss Assoc. por Interlingue	»	1	64	—	—	—
	Hss.	—	5	355	—	—
Bibliothek des Schweizerischen						
Pfadfinderbundes	Drucke	19	43	—	—	—
Vaterländische Bibliothek	»	1	10	—	—	—
Histor. u. Antiquar. Gesellschaft	»	394	62	—	—	—
Internationale Gesellschaft für						
Musikwissenschaft	»	1	1	—	—	—
Schweizerische Musikforschende						
Gesellschaft	»	6	78	—	—	—
Naturforschende Gesellschaft	»	659	286	46	—	—
Dr. Hans Küry	Hss.	—	—	1	—	—
Schweizerische Gesellschaft für						
die Vereinigten Nationen	Drucke	3	1	—	—	—
Ziegler'sche Kartensammlung	»	4	—	148	—	—
Kirchenbibliothek	»	33	18	—	—	—
Allgemeine Lesegesellschaft	»	30	10	—	—	—
Stiftung Militärbibliothek	»	202	106	1	—	—
Turnlehrerverein	»	45	11	—	—	—
Verein der Freunde Finnlands	»	1	—	—	—	—
1963:		15 986	7 739	2 087	16	3
1962:		14 386	7 320	1 025	18	4

Die Kosten für Bücheranschaffungen betragen:

Jahr	Zeitschriften	Fortsetzungen	Neuheiten	Antiquaria	Gesamt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1959	76 927 = 36 %	57 021 = 27 %	72 568 = 34 %	5 637 = 3 %	212 153
1960	73 653 = 36 %	56 318 = 28 %	70 210 = 35 %	2 685 = 1 %	202 866
1961	89 753 = 38 %	56 691 = 24 %	82 099 = 35 %	5 800 = 3 %	234 343
1962	86 856 = 35 %	73 989 = 30 %	79 246 = 33 %	5 124 = 2 %	245 215
1963	108 266 = 39 %	66 886 = 24 %	95 245 = 35 %	5 082 = 2 %	275 479

TABELLE II: BENÜTZUNG

	Jahr	Drucke		Handschriften		Insgesamt	
		Bände	Blätter	Bände	Blätter	Bände	Blätter
1. In den Lesesälen	1963	54 175	4 723	1 375	880	55 550	5 603
	1962	58 743	3 601	1 597	348	60 340	3 949
2. Ausserhalb der Bibliothek:							
a) in Basel und Umgebung	1963	73 641	1 051	--	--	73 641	1 051
	1962	74 045	252	--	--	74 045	252
b) durch die Post versandt:							
1. in die Schweiz	1963	8 588	116	11	3	8 599	119
	1962	9 046	455	59	15	9 105	470
2. in das Ausland	1963	752	21	8	--	760	21
	1962	600	137	9	6	609	143
Insgesamt ausgeliehen	1963	82 981	1 188	19	3	83 000	1 191
	1962	83 691	844	68	21	83 759	865
3. Gesamtbenützung in Lesesälen und Ausleihe*	1963	137 156	5 911	1 394	883	138 550	6 794
	1962	142 434	4 445	1 665	369	144 099	4 814
Hievon von auswärts bezogen:							
a) aus der Schweiz	1963	3 585	38	13	339	3 598	377
	1962	3 152	112	144	216	3 296	328
b) aus dem Ausland	1963	390	--	--	--	390	--
	1962	379	--	--	--	379	--
Insgesamt	1963	3 975	38	13	339	3 988	377
	1962	3 531	112	144	216	3 675	328
Suchkarten: von uns ausgegangen	1963:		3 855	1962:		3 345	
von auswärts eingetroffen	1963:		14 106	1962:		14 530	
Bestellungen von Basel	1963:		87 992	1962:		94 518	
Insgesamt	1963:		102 098	1962:		109 048	

* Davon Dissertationen: 4 045 (1962: 4 750)

TABELLE III: BESTAND ENDE 1963

Handschriften	Bände	8 547	1962:	8 468
	Broschüren und Blätter	27 289	1962:	25 413
Drucke	Bände	931 553	1962:	915 646
	Broschüren	659 799	1962:	652 191
	Blätter	144 651	1962:	144 309
Filme, Microcards, Tonbänder, Schallplatten		800	1962:	781
Gesamtbestand		1 772 639	1962:	1 746 808

Jahresrechnung 1963

EINNAHMEN

Sach-Gruppe	Beiträge:	Fr.	Fr.
Sach-Gruppe 1	Ordentlicher Staatsbeitrag	60 000.—	
	Ausserordentlicher Staatsbeitrag	124 000.—	
	Universität: Bibliotheksfonds	4 450.—	
	Semestergebühren	36 675.—	
	Fakultäten	1 290.—	
	Inskriptionsgebühren	1 921.—	228 336.—
	Zinsen und Agio		2 779.71
Sach-Gruppe 2	Ertrag der Stiftungen und Fonds		35 422.58
	Vergabungen		22 200.—
	Beiträge für Bücheranschaffungen		33 213.85
	Rückvergütungen an die Druckkosten von Veröffentlichungen		7 608.40
	Photographic		23 479.81
Sach-Gruppe 3	Portovergütungen		3 621.24
	Einnahmen aus den Telephonkassen Leihschein, Benützungsdordnungen, Botengänge		171.05
	Rückvergütungen: Staatskasse	47 365.15	
	Verschiedene	2 327.05	49 692.20
	Verschiedene Einnahmen		59.—
Sach-Gruppe 4 (Personal)	Besoldungen (festes Personal)	710 160.90	
	Löhne (Aushilfen)	110 185.20	820 346.10
	Rückvergütungen für die Reinigung: Ordentliche Hausreinigung	11 406.20	
	Bücherreinigung	682.50	12 088.70
Sach-Gruppe 5	Passiv-Saldo		63 755.57
			1 303 789.71

AUSGABEN

		Fr.		Fr.
Sach-Gruppe 1	Bücheranschaffungen			275 479.02
	Buchbinder			52 656.33
Sach-Gruppe 2	Katalogmaterial, Papier, Büralien . .			11 771.30
	Drucksachen, Inserate			8 888.45
	Veröffentlichungen			8 371.80
	Ausstellungen			577.90
	Photographie			12 573.45
Sach-Gruppe 3	Porti, Frachten			6 260.99
	Telephon			2 701.80
	Bank- und Postcheckspesen			589.10
	Utensilien, Mobiliar, Hausdienst . . .			545.40
	Budgetierte Anschaffungen (Apparate, Maschinen)	5 208.15		
	Kleiner Unterhalt des Gebäudes . . .	466.45		
	Elektrizität, Gas, Wasser	11 336.60		
	Versicherungsprämien	27 170.30		
	Putzmaterialien	2 183.65		47 365.15
	Verschiedene Ausgaben			5 704.26
Sach-Gruppe 4 (Personal)	Besoldungen (festes Personal)	710 160.90		
	Löhne (Aushilfen)	110 185.20		820 346.10
	Reinigung:			
	Ordentliche Hausreinigung	11 406.20		
Bücherreinigung	682.50		12 088.70	
Sach-Gruppe 5	Passivsaldo von 1962			37 869.96
				1 303 789.71

Basel, den 22. Januar 1964.

Der Direktor: *Christoph Vischer*

Vorstehende Rechnungen geprüft und richtig befunden zu haben, bescheinigen

Die Rechnungsrevisoren:

Bernhard Wyss Gerhard Wolf-Heidegger

Basel, den 27. Januar 1964.

Die Jahresrechnung wurde in der Sitzung der Bibliothekskommission vom
31. Januar 1964 genehmigt.

Der Präsident der Bibliothekskommission:

Harald Fuchs

Kommission und Personal der Öffentlichen Bibliothek der Universität

MITGLIEDER DER KOMMISSION

Prof. Dr. Harald Fuchs, Präsident; Dr. Jean Druey; Prof. Dr. Max Geiger-Huber; Prof. Dr. Bo Reicke; Direktor Dietrich Sarasin; Prof. Dr. Karl Spiro; Prof. Dr. Gerhard Wolf-Heidegger; Prof. Dr. Bernhard Wyss; Dr. Hans Peter Zschokke.

PERSONAL

Direktor: Dr. Christoph Vischer.

Vizedirektor: Dr. Theodor Salfinger.

Bibliothekare: Dr. Max Burckhardt; Dr. Hans Flury; Dr. Gustav Meyer;

Dr. Moritz Hagmann; Dr. Rico Reinle; Dr. Nikolaus Mani.

Wissenschaftliche Assistenten I: Dr. Hans Rudolf Enz; Fredy Gröbli;

Dr. Alfred Müller.

Kassier und Buchhalter: Ernst de Vries.

Leiter der Ausleihe: Walter Heuberger.

Direktionssekretär: Georg Michel.

Verwalter des Katalogs: Wilfried Ricker.

Sekretäre I: Adolf Heiber; Karl Meyer.

Techniker I: Franz Straub.

Techniker II: Marcel Jenni.

Verwaltungs-Assistenten I: Walter Hägler; Rolf Stöcklin; Irma Nuesch.

Verwaltungs-Assistentin II: Annelies Schlageter.

Verwaltungs-Beamte: Herbert Sutter; Lina Heid.

Verwaltungs-Angestellte I: Elisabeth Hollinger; Madeleine Schaub;

Heinz Grieder; Emil Nyfeler; Ursula Barth; Rudolf Enderle.

Technischer Angestellter I: René Maier.

Verwaltungs-Angestellte II: Walter Argast; Paul Gobeli; Felix Rufener;

Margrit Unholz.

Verwaltungs-Gehilfe I: Peter Hofer.

Abwart: Siegfried Rösslein.